IN KÜRZE

Vortrag: „Arthrose der großen Gelenke“

Offenburg (red/mz). Über das Thema „Arthrose der großen Gelenke – Wann brauche ich eine Prothese?“ informiert Ralf Schäfer, Chefarzt am Ortenau Klinikum Achern und dort Sektionsleiter im Department für Unfallmedizin & Orthopädie, heute, Dienstag, 19 Uhr, im Ortenau Klinikum in Offenburg, Betriebsstelle St. Josefsklinik. Laut Pressemitteilung erläutert er, ab wann Patienten von dieser Maßnahme am meisten profitieren. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten und Grenzen der konservativen Therapie dargestellt. Auch eine Operation und mögliche Vorbereitungen durch den Patienten sind Themen des Vortrags, heißt es weiter. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos. Spenden für den Neubau der Kinderklinik in Offenburg sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zeitweilige Sperrung von Autobahnzufahrten

Ortenau (red/mz). Fahrbahnerneuerungen machen die zeitweilige Sperrung von Zufahrten zur A5 erforderlich. Davon betroffen sind laut Via Solutions (VSS) bis Freitag, 14. Juli, 9 Uhr, in Fahrtrichtung Karlsruhe die Anschlussstelle Bühl. Verkehrsteilnehmer sollen die Anschlussstelle Baden-Baden beziehungsweise die beschilderte Umleitungsstrecke U31 nutzen. In Fahrtrichtung Basel wird es an der A5-Anschlussstelle Rastatt Süd, laut VSS, ebenfalls zeitweilige Sperrungen geben. Verkehrsteilnehmer sollen auch hier die Anschlussstelle Baden-Baden, beziehungsweise die beschilderte Umleitungsstrecke U22a nutzen.

Online-Vortrag: „Einführung der Beikost“

Offenburg (red/mz). Einen Online-Vortrag zum Thema „Einführung der Beikost“ veranstaltet das Ernährungszentrum Ortenau morgen, Mittwoch, 19 Uhr. Frühestens ab Anfang des fünften Monats, spätestens aber ab dem siebten Monat sollten Säuglinge den ersten Brei bekommen, heißt es in der Pressemitteilung. Der Energie- und Nährstoffgehalt in der Milchnahrung reicht nun nicht mehr aus. Die freie Ernährungsreferentin Ingrid Vollmer-Haug gibt in ihrem praxisorientierten Vortrag Tipps zur schrittweisen Einführung der Beikost, heißt es weiter. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Solange freie Plätze zur Verfügung stehen, ist eine Anmeldung über das Kontaktformular unter www.ez-ortenau.de möglich. Die Zugangsdaten werden den Teilnehmern per E-Mail zugeschickt.

Borreliose-Gesprächsrunde trifft sich

Offenburg (red/mz). Die Borreliose-Selbsthilfegruppe Ortenau trifft sich heute, Dienstag, 19 Uhr, im Heilig-Geist Gemeindezentrum Offenburg, Heimburgstraße 2, zum Erfahrungsaustausch. Laut Pressemitteilung sind hierzu Betroffene, deren Angehörige sowie Interessierte eingeladen. Kontakt: Martin K.F. Rösch, 07835/549455, Borreliose-SHG-Ortenau@t-online.de.

ORTENAU-ÖLPREIS

„Sehr wichtige Umschlagorte“

Wie kann der Güterverkehr zügig von der Straße etwa auf Schiffe verlagert werden? Darüber haben Vertreter aus Wirtschaft und Politik bei einer Veranstaltung im Kehler Hafen diskutiert.

Im Zuge der Verkehrswende will das Land Güter von der Straße verstärkt auf Schiffe und Züge verlagern. Das Bild zeigt den Kehler Hafen, laut Verkehrsminister Winfried Hermann ein wichtiger Umschlagplatz. Archivfoto: Peter Heck

Von Dominik Kaltenbrunn

Kehl. Wie die Verkehrs- und Transportwende in der Region vorangebracht werden kann haben Vertreter von Wirtschaft, Politik und Infrastruktur am Montag bei der Veranstaltung „BVMW macht mobil. Terminals – Ankerplätze für einen zukunftsweisenden Güterverkehr” diskutiert. Gastgeber war die Spedition Sackmann im Kehler Hafen. Der BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft) vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen und setzte sich das Ziel, praxisnahe Probleme anzusprechen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Vor Ort war etwa baden-württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann, der in den letzten Wochen nach eigener Aussage „fast wöchentlich zu Terminen nach Kehl“ gekommen ist.

Zur Freude von Kehls Oberbürgermeister Wolfram Britz, der auf Kehl als Verkehrsknotenpunkt an der Grenze einging. Er verwies etwa auf die grenzüberschreitende Tramlinie von Straßburg über den Rhein, die 2017 eingeweiht wurde, und mittlerweile von mehr als doppelt so vielen Menschen wie damals geplant genutzt werde. Die Europabrücke für den Autoverkehr, die aktuell saniert wird, müsse „neu gedacht werden“, und auch die Zugtaktung auf der Ortenau-S-Bahn zwischen Offenburg und Straßburg müsse in den kommenden Jahren deutlich erhöht werden, so der Oberbürgermeister.

Laut Claus Haberecht aus Appenweier, BVMW-Regionalbeauftragter, ist das Thema Güterverkehr in Politik und Öffentlichkeit bisher weitgehend „unter dem Radar“ gelaufen, der Fokus habe stärker etwa auf dem Individualverkehr gelegen. „Der Ausbau und die Sanierung der Schieneninfrastruktur und Umschlagterminals ist sehr wichtig“, betonte er. Denn Studien würden belegen, dass der Güterverkehr bis 2050 um 46 Prozent zunehmen werde.

In den 1950er-Jahren sei der größte Teil des Güterverkehrs in Deutschland auf Binnenschiffen oder der Schiene transportiert worden – beides „relativ klimafreundliche Transportarten“, sagte Minister Hermann. Lkw hätten eine untergeordnete Rolle gespielt. „Es ist dramatisch, wie sich das seither auf die Straßen verlagert hat. Die Mischung der Transportarten stimmt nicht mehr, die Straßen sind zu voll“, so Hermann.

Es sei fatal gewesen, dass etwa viele Güterbahnhof-Standorte abgeschafft wurden. „Terminals wie das im Kehler Hafen sind sehr wichtige Umschlagorte“, betonte er. Vor einigen Jahren seien im Kehler Hafen „einfach 50 Meter Schiene asphaltiert“ worden. Das Schienenstück würde jetzt dringend gebraucht, das rückgängig zu machen sei aber „ein riesiger Aufwand“.

Minister setzt auf Lahr

Große Hoffnungen setzt Hermann auf den A5-nahen Standort Lahr für ein künftiges neues Güterverkehrsterminal. „Das muss uns gelingen.“ Mit viel Mühe hätten das Land und andere Akteure durchgesetzt, dass das neue dritte und vierte Gleis beim Ausbau der Rheintalbahn parallel zur A5 gebaut wird. Die sogenannte „Rollende Landstraße“ (Rola) in Freiburg dagegen hat für Hermann kein Zukunftspotential mehr. Dass dort ganze Lkw auf Zügen gen Süden transportiert werden, sei nicht mehr modern. „Heute setzt man mehr auf Container.“

An die anwesenden mittelständischen Unternehmer appellierte Hermann, die Verkehrswende voranzutreiben, indem sie etwa mehr auf Elektro-Lkw setzen. Daimler Truck habe angepeilt, im Jahr 2022 von ihren E-Lkw 1000 Stück zu verkaufen – es seien aber nur 300 abgesetzt worden. Da gebe es also noch Potenzial nach oben.

Ingo Dittrich, Professor an der Hochschule Offenburg und Logistik-Experte, forderte für das geplante Güterverkehrsterminal in Lahr einen Schienenanschluss an den Kehler Hafen, das würde Unternehmen im Raum Lahr die Arbeit deutlich vereinfachen. Außerdem beklagte Dittrich, dass die Rheintalbahn für den regionalen Güterverkehr nicht nutzbar sei. Der internationale Güterzugverkehr sei zwar wichtig, es könne aber nicht sein, dass keine Kapazitäten für einen einzigen regionalen Güterzugtransport pro Tag bestehen, etwa innerhalb der Ortenau, so der Experte.

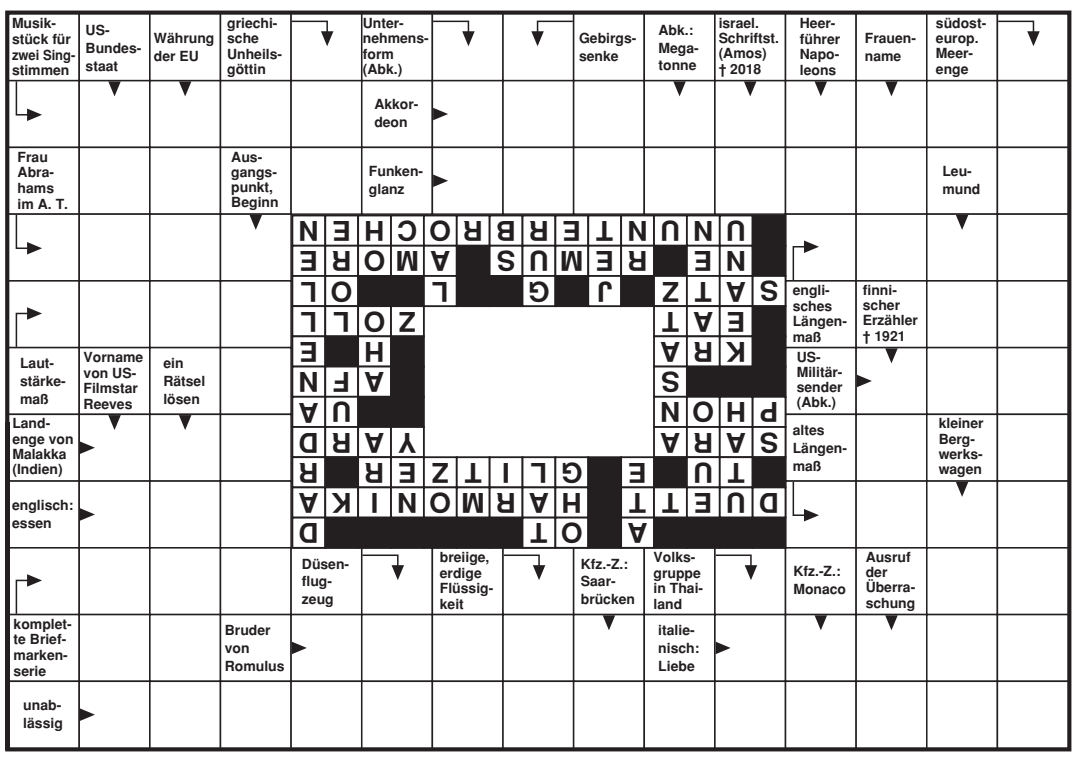
STICHWORT

Kehler Hafen verweist auf Probleme

Kritische und emotionale Töne gab es von Uli Stichler, stellvertretender Direktor des Hafens Kehl. In der Politik sei oft davon die Rede, dass der Ausbau der Wasserstraßen Priorität sei. „Daran fehlt mir aber der Glaube“, sagte Stichler bei der BVMW-Veranstaltung. Etwa am Beispiel einer mehrtägigen Vollsperrung des Rhein bei Karlsruhe wegen eines Schiffunfalls im Oktober 2021 echauffierte er sich darüber, dass trotz bekannter Probleme oft nichts für die Infrastruktur getan werde. „Wir laufen Gefahr, dass wir auf dem Rhein ähnliche Verhältnisse wie bei der Schieneninfrastruktur haben werden“, so Stichler.

Völlig kontraproduktiv sei gewesen, dass im Zuge der Bahnreform Mitte der 90er-Jahre der Rangierbahnhof Kehl und damit wichtige Gleisanschlüsse für den Hafen zurück gebaut wurden, sagte Stichler. **dk**

Anzeige



Sudoku

		9	8	1		5		4
6				9	7	8		2
				6		9		7
4	6							
5		3				1		6
							5	8
2		4		3				
7		1	4	8				9
8		6		5	9	4		

Beim Sudoku soll ein quadratisches Feld aus 81 Kästchen so mit Ziffern von 1 bis 9 gefüllt werden, dass jede Ziffer genau einmal vorkommt und zwar:

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem dick umrandeten 3x3-Quadrat

Die Lösung

3	7	9	8	1	2	5	6	4
6	4	5	3	9	7	8	1	2
1	8	2	5	6	4	9	3	7
4	6	8	1	2	5	7	9	3
5	2	3	9	7	8	1	4	6
9	1	7	6	4	3	2	5	8
2	9	4	7	3	1	6	8	5
7	5	1	4	8	6	3	2	9
8	3	6	2	5	9	4	7	1